

CC verhandelt mit Tholot

Didier Tholot dürfte erneut Trainer des FC Sitten werden. Der Franzose, zuletzt als Assistententrainer von Claude Makelele beim FC Bastia zurückgetreten, wurde gestern mit dem Privatflugzeug des Präsidenten eingeflogen und traf sich mit Christian Constantin in Martinach zu Verhandlungen. Es dürften nur noch letzte Details geklärt werden, bevor der 50-jährige Franzose bis Ende Saison verpflichtet wird. Tholot wurde vor elf Jahren hier kurzzeitig als Spielertrainer verpflichtet; ein neues Engagement im Wallis wäre sein dritter (!) Anlauf als Teamverantwortlicher des FC Sitten. | **wb**

NLB-FAKTEN

Ajoie - Olten 2:4 (0:1, 1:1, 1:2)
1445 Zuschauer. – Sr. Wirth/Potocan, Jetzer/Ströbel. – **Tore:** 14. Wüst (Truttmann/Ausschluss Mäder) 0:1. 31. Casserini (Verreault-Paul, Haurert/Ausschluss Bagnoud) 1:1. 33. Burki (Schwarzenbach/Bagnoud) 1:2. 45. Feser (Schwarzenbach/Ausschluss Orlando) 1:3. 59. Truttmann 1:4 (ins leere Tor). 60. Mettler (Portmann, Mosimann/Ausschluss El Asaoui) 2:4. – **Strafen:** 5-mal 2 Minuten gegen Ajoie, 6-mal 2 Minuten gegen Olten.

Chaux-de-Fonds - Hockey Thurgau 2:3 n.P. (1:1, 0:1, 1:0, 0:0)
1645 Zuschauer. – Sr. Fischer, Gnemmi/Micheli. – **Tore:** 18. (17:54) Sejna (Muller) 1:0. 19. (18:15) Rohner (Andersons, Profico) 1:1. 29. Schmutz (Fuhrer, Damon/Ausschluss Muller) 1:2. 43. Neining (Burkhalter, Sejna/Ausschluss Fuhrer) 2:2. – **Penaltyschiessen:** Muller 1:0, Schmutz 1:1; Forget -, Damon 1:2; Bochatay -, Fuhrer -, Sejna -, Küng -, Burkhalter -. – **Strafen:** 2-mal 2 Minuten gegen La Chaux-de-Fonds, 6-mal 2 Minuten gegen Hockey Thurgau.

1. SCL Tigers	27	18	3	4	2	110:65	64
2. La Chaux-de-Fonds	27	13	1	3	10	87:81	44
3. Red Ice Martigny	28	11	5	1	11	90:79	44
4. Visp	27	10	5	3	9	104:93	43
5. Olten	28	11	2	3	12	91:96	40
6. Langenthal	30	8	5	6	11	85:88	40
7. GCK Lions	28	9	4	4	11	77:90	39
8. Ajoie	29	8	2	7	12	79:96	35
9. Hockey Thurgau	30	6	6	2	16	65:100	32

BUNDESLIGA

Bayern München - SC Freiburg	2:0
Hannover 96 - Augsburg	2:0
Hamburger SV - VfB Stuttgart	0:1
1. FC Köln - Mainz	0:0

Mittwoch:
Dortmund - Wolfsburg 20:00
Mönchengladbach - Bremen 20:00
Hoffenheim - Leverkusen 20:00
Frankfurt - Hertha Berlin 20:00
Paderborn - Schalke 04 20:00

1. Bayern München	16	13	3	0	39:3	42
2. Wolfsburg	15	9	3	3	29:14	30
3. Bayer Leverkusen	15	6	6	3	26:19	24
4. Mönchengladbach	15	6	6	3	20:13	24
5. Augsburg	16	8	0	8	20:20	24
6. Schalke 04	15	7	2	6	26:20	23
7. Hoffenheim	15	6	5	4	24:24	23
8. Hannover 96	16	7	2	7	19:24	23
9. Eintracht Frankfurt	15	6	3	6	29:29	21
10. 1. FC Köln	16	5	4	7	16:21	19
11. Paderborn	15	4	6	5	20:24	18
12. Mainz	16	3	9	4	18:21	18
13. Hertha Berlin	15	5	2	8	20:26	17
14. Hamburger SV	16	4	4	8	19:16	16
15. VfB Stuttgart	16	4	4	8	20:32	16
16. Borussia Dortmund	15	4	2	9	15:22	14
17. Werder Bremen	15	3	5	7	23:34	14
18. SC Freiburg	16	2	8	6	15:23	14

SPORT AM TV

Heute Mittwoch
SRF2
22.20 Sport aktuell
Snowboard: Patrizia Kummer nach dem Saisonstart
TC Sport 1
19.45 Fussball: Borussia Dortmund - Wolfsburg
TC Sport 2
17.00 Fussball: 1860 München - 1. FC Kaiserslautern
19.45 Borussia Mönchengladbach - Werder Bremen
ARD
22.30 Sportschau mit Bundesliga

Snowboard | Patrizia Kummer startet in Carezza mit Rang 7 in die Weltcupseason

«Ein Fehler, das wars...»

Die Olympiasiegerin Patrizia Kummer ist mit einem 7. Rang in die Weltcup-Saison gestartet. Beim Parallel-Riesenslalom in Carezza war in den Viertelfinals Endstation.

Patrizia Kummer ist nicht eine Sportlerin, die billige Ausreden sucht. Aber klar, sie hätte im Viertelfinal gegen die Italienerin Nadya Ochner die andere Piste gewählt, wenn sie denn hätte wählen können. Konnte sie aber nicht, weil sie in der Quali die minim schlechtere Zeit gefahren war als Ochner. Kummer war 13., Ochner 12.

Der Parallel-Riesenslalom in Carezza zum Auftakt der Weltcup-Saison wurde nach dem Single-Format ausgetragen. Das heisst: Nur ein Durchgang in den K.-o.-Läufen, die Schnellere kommt weiter, die Verliererin scheidet aus. Wer nach der Qualifikation schneller war, kann den Kurs aussuchen.

Die Quali verlief nicht wunschgemäß

Und genau hier lag das Problem bei Patrizia Kummer. «Die Quali verlief nicht so top, ich bin in beiden Läufen nicht wie gewünscht auf Touren gekommen, konnte nicht ans Limit gehen», so Kummer.

Sie ist ohnehin eher als Langsamstarterin bekannt, sie braucht eine gewisse Anlaufzeit, um in Schwung zu kommen. Zudem gehört der Hang von Carezza nicht gerade zu ihren bevorzugtesten Strecken. Vor einem Jahr war sie hier allerdings mit einem Sieg in die Saison gestartet – und hatte sich selbst damit am meisten überrascht.

In den Achtelfinals traf Kummer auf die Japanerin Eri Yanetani, die in der Qualifikation

on die viertbeste Zeit gefahren war. Ein echter Härtestest. Kummer zeigte eine starke Leistung und kam weiter.

Der Ablauf beim Single-Format ist schneller, die Rennen für die Zuschauer deshalb noch spannender, aber Fehler können kaum mehr aufgeholt werden. Ein solcher schlich sich bei Kummer im Viertelfinal gegen die Italienerin Nadya Ochner ein. «Im Flachstück kam ich für einen Moment aus dem Rhythmus. Ein Fehler, das wars, das war nicht mehr aufzuholen», so Patrizia Kummer.

Dass sie auf der etwas ungünstigeren Strecke unterwegs war, liess sie als Ausrede nicht gelten. «Man muss auf beiden Strecken fahren und gewinnen können», so Kummer.

Das Rennen unterstrich das, was Patrizia Kummer selber immer betont hatte: Die Konkurrenz ist gross und Siege sind kein Selbstläufer. Auch für die Olympiasiegerin nicht.

Zwei zusätzliche Weltcuprennen

Die nächsten Chancen bieten sich für Kummer bereits in dieser Woche. Zur allgemeinen Überraschung sind noch zwei Weltcuprennen hinzu gekommen. Darum gings noch gestern direkt weiter nach Montafon, wo am Donnerstag ein Parallelslalom und am Freitag ein Slalom-Teamevent auf dem Programm stehen.

Patrizia Kummer war beim Weltcup-Auftakt in Carezza für das beste Schweizer Er-

gebnis besorgt. Mit Stefanie Müller war eine zweite Schweizerin in den Finalläufen vertreten, sie schied allerdings in den Achtelfinals aus und klassierte sich auf Rang 12. Ladina Jenny (18.) und Julie Zogg (21.) verpassten die Finalläufe, für die sich die schnellsten 16 Fahrerinnen qualifizierten.

Kein Schweizer in den Finalläufen

Bei den Herren war kein Schweizer in den Finalläufen vertreten. Der Olympia-Silbermedaillengewinner Nevin Galmarini schied im zweiten Lauf aus, nach dem ersten Durchgang lag er noch auf dem zehnten Platz. Kaspar Flüttsch erreichte als bester Schweizer Rang 20. «Heute lief noch nicht

alles nach Wunsch, aber wir bleiben ruhig und schauen vorwärts aufs nächste Rennen», bilanzierte der Cheftrainer Ingemar Walder nach seinem ersten Einsatz als Coach der Schweizer. Dass am Donnerstag in Montafon ein Slalom auf dem Programm steht, stimmt ihn zuversichtlich. «Im Slalom fühlen wir uns im Moment etwas wohler...», so Walder. **alb**

Carezza (It). Weltcup-Auftakt Parallel-Riesenslalom. Männer: 1. Roland Fischnaller (It). 2. Zan Kosir (Sin). 3. Jesse Jay Anderson (Ka). – **Ferner:** 20. Kaspar Flüttsch. 30. Nelvin Galmarini. 38. Dario Caviezel. 42. Silvan Flepp. 46. David Müller.

Frauen: 1. Marion Kreiner (Ö). 2. Caroline Calve (Ka). 3. Nadya Ochner (It). – **Ferner:** 7. Patrizia Kummer. 12. Stefanie Müller. 18. Ladina Jenny. 21. Julie Zogg.



Sosolala. Siege sind auch für die Olympiasiegerin Patrizia Kummer kein Selbstläufer.

FOTO FIS.SMUGMUG.COM

Eishockey | Auslosung für die Halbfinals

Zürcher Final?

In den Cup-Halbfinals trifft der SC Bern auf die ZSC Lions, während Genf-Servette die Kloten Flyers empfängt. Damit ist ein Duell der beiden Zürcher Klubs um die Cup-Trophäe möglich.

Die ZSC Lions und die Kloten Flyers hatten sich bereits letzte Saison im Playoff-Final um den Meistertitel duelliert. Beide Teams müssen sich nun allerdings auf fremdem Eis durchsetzen, um am 11. Februar in einem weiteren Endspiel aufeinanderzutreffen.

Die ZSC Lions wurden bei der Halbfinal-Auslosung zwar als Heimteam gezogen, weil aber am 7. Januar das Zürcher Hallenstadion besetzt sein wird, musste die Partie abgetauscht werden. Sie findet deshalb in Bern statt.

Auch in Genf ist die Halle am 7. Januar besetzt, doch das Team von Chris McSorley kann einen Tag früher, am Dienstag, 6. Januar, den Halbfinal gegen die Kloten Flyers austragen. | **Si**

Schweizer Cup. Halbfinals. Dienstag, 6. Januar: Genf-Servette - Kloten Flyers. – **Mittwoch, 7. Januar:** Bern - ZSC Lions. – Final am 11. Februar.



Finalhoffnung. Visp-Goalie Matthias Schoder ist geschlagen, die ZSC-Spieler jubeln – jetzt wartet der SC Bern. FOTO KEYSTONE

NEWS UND TRANSFERS

Rolf Fringer siegt in zweiter Instanz

Das Obergericht des Kantons Zürich hat im Streit zwischen dem FC Zürich und Ex-Trainer Rolf Fringer das erstinstanzliche Urteil des Arbeitsgerichts von vor einem Jahr in Zürich bestätigt. Das heisst: Die fristlose Kündigung von Fringer im November 2012 war nicht rechtmässig. Ancillo Canepa hatte Fringer wegen «vereinschädigender Äusserungen» im November 2012 nach nur fünf Monaten fristlos entlassen. Der FC Zürich hat jetzt die Möglichkeit, den Fall ans Bundesgericht weiterzuziehen und wird dies in den nächsten Tagen prüfen. | **Si**

FIFA weist Rekurs von Garcia zurück

Die FIFA-Rekurskommission weist den Einspruch von Chefmittler Michael Garcia gegen den umstrittenen Bericht der FIFA-Ethikkommission zur Vergabe der WM-Endrunden 2018 und 2022 zurück. Die Stellungnahme des Deutschen Hans-Joachim Eckert, dem Vorsitzenden der FIFA-Ethikkommission, sei kein Schlussbericht und daher «weder rechtsverbindlich noch anfechtbar», so die Begründung der Rekurskommission. | **Si**

Lienen neuer Trainer von St. Pauli

Mit einem pikanten Doppelschlag versucht sich der Hamburger Klub St. Pauli vor dem drohenden Abstieg aus der 2. Bundesliga zu retten. Der erfahrene Globetrotter Ewald Lienen ersetzt mit sofortiger Wirkung Thomas Meggle als Cheftrainer. Meggle rückt eine Stufe höher und verdrängt den glücklosen Sportchef Rachid Azzouzi, der nach zweieinhalb Jahren gehen muss. | **Si**

34 Atletico-Anhänger festgenommen

Gut zwei Wochen nach dem Tod eines Fans bei einer blutigen Massenschlägerei in Madrid hat die Polizei 34 mutmassliche Atletico-Hooligans festgenommen. Darunter seien auch jene zwei Atletico-Madrid-Fans, die im Verdacht stehen, bei der Schlägerei am 30. November einen Anhänger von La Coruña in einen Fluss geworfen und so getötet zu haben. | **Si**

Zurbriggen Fünfter

Beim gut besetzten FIS-Super-G in Davos klassierten sich mit Marc Gisin, Fernando Schmed, Ralph Weber, Marc Berthod und Silvan Zurbriggen gleich fünf Fahrer von Swiss Ski innerhalb von 41 Hundertstelsekunden auf den ersten fünf Rängen. Das Rennen musste nach Startnummer 72 abgebrochen werden, wird aber gewertet. | **Si**

Davos. FIS-Super-G der Männer: 1. Marc Gisin (Sz) 1:07.56. 2. Fernando Schmed (Sz) 0.01 zurück. 3. Ralph Weber (Sz) 0.08. 4. Marc Berthod (Sz) 0.19. 5. Silvan Zurbriggen (Sz) 0.41. 6. Benjamin Thomsen (Ka) 0.48. 7. Urs Kryenbühl (Sz) 0.49. 8. Loïc Meillard (Sz) 0.54. 9. Ami Oreiller (Sz) 0.55. 10. Thomas Mayrpeter (Ö) 0.65. – Das Rennen musste nach 72 von 96 Fahrern abgebrochen werden, wird aber gewertet.

Kein Schweizer Exploit in Zinal

Als beste von Swiss Ski klassierte sich Rahel Kopp im 13. Rang mit über drei Sekunden Rückstand auf die Siegerin Marlene Schmotz (De). | **Si**

Zinal. Europacup-Slalom der Frauen: 1. Marlene Schmotz (De) 1:37.68. 2. Anna Swenn-Larsson (Sd) 0.32 zurück. 3. Marina Wallner (De) 1.50. – **Ferner:** 13. Rahel Kopp (Sz) 3.37. 25. Elena Stoffel (Sz) 5.01. 26. Chiara Gmür (Sz) 5.06. 30. Lara Zürcher (Sz) 5.64.